

zu beantworten¹, bin ich auf die Entdeckung einer verschollenen merowingischen Synode aus dem 6. oder 7. Jh. geführt worden.

3, 375—382 aus Theodulfi Aurelianensis Capitulare alterum.

Einleitung. I. Von Theodulf, als der zuvor so gut wie unbekannten Quelle der hier zu erörternden 8 Kapitel Benedikts, ist bereits in Studie I (N. A. 26), S. 51—59. 62. 63—71 gehandelt worden. Inzwischen hat Werminghoff² eine Handschrift von Theodulfs Capitulare alterum entdeckt: Cod. Berol. Phill. 1664³, fol. 61a—64b. Durch diese Entdeckung sind meine früheren textkritischen Aufstellungen fast durchweg bestätigt worden. Der gedruckte Text des Capitulare wimmelt von den größten Fehlern, weil dem ersten Herausgeber Baluze⁴ nicht der 'vetus codex ms. ecclesiae sancti Martialis Lemovicensis' selbst vorlag, sondern nur eine überaus schlechte Abschrift⁵.

Die in Berlin aufgetauchte alte Hs. ist aller Wahrscheinlichkeit nach identisch mit der von Baluzius' Gewährsmann kopierten Hs. von Limoges. Nach dem Bericht von Baluze⁶ waren in der Hs. von Limoges enthalten:

1. plures tractatus Bedae,
2. expositio sancti Hieronymi in Daniele,
3. epistola prima synodalis Theodulfi, id est illud quod vocari solet capitulare,
4. altera eiusdem epistola synodalis. Die Berliner Hs.⁷ — nach Rose ein 'Autograph' des Ademar monachus Engolismensis, gestorben 1034, ebenso wie eine andere Sammel-Hs. aus St. Martial zu Limoges (jetzt Leid. lat. Voss. oct. 15) — enthält:

1. Beda, Commentarius in libro actuum apostolorum (nebst Erklärung der geographischen Namen) und Expositio libri apocalipsis; dahinter ein hier nicht interessierender Sermo;

2. Hieronymus, Expositio libri danielis prophetae;

1) Die Untersuchung über die Coll. Corbeiensis ist in Studie VIII B, S. 38 N. 7 bereits angekündigt worden. 2) Werminghoff, N. A. 26, S. 667. 3) Pergament, 11. Jh. (vor 1034), 170 Blätter kleinfolio (24/25 × 15/16 cm). 4) Studie I, S. 51 f. 5) Studie I, S. 52 N. 2. 3. 6) Studie I, S. 52. 7) Vgl. Val. Rose, Die lateinischen Meerman-Hss. des Sir Thomas Phillipps in der Königlichen Bibliothek zu Berlin, Nr. 93, S. 197—203. (Ueber eine Abhandlung von L. Delisle siehe den Nachtrag, unten S. 262.)